

Der Ruderer

Zeitung des Deutschen Ruder-Club von 1884 e.V. Hannover 1 | 2006 Nr. 240



***Ein Herz
für's Rudern***

Ruderkalender 2006



Juni 2006

- 4.6. SRVN-Regatta,
Salzgitter
- 3./4.6. DRV-Junioren-Regatta,
Hamburg
- 10./11.6. Hochschulmeister-
schaften, Hamburg
- 10./11.6. Int. Regatta, Ratzeburg
- 17.6. Arbeitsdienst, Bootshaus
18. bis 25.6. DRC-Wanderfahrt
„Silberlocken“,
Zechliner Gewässer
- 24.6. Staffeldrudern, Hamburg
- 24./25.6. U17, U19 und U23
Meisterschaften, Essen
- 29.6.-2.7. Bundesentscheid Ju/Mä,
Brandenburg

Juli 2006

- 2./3.7. SRVN-Regatta,
Maschsee Hannover

August 2006

- 11.-13.8. Ü18-Wanderfahrt auf der Ruhr
24. bis 27.8. DRC-Wanderfahrt um die
Müggelberge

September 2006

- 9./10.9. SRVN-Regatta,
Maschsee Hannover
- 9./10.9. Regatta Hoya
11. bis 15.9. DRC-Wanderfahrt
Taubblindengruppe
- 16.9. Head of the Leine, Hannover
21. bis 25.9. DRC-Wanderfahrt Alte Herren,
Zechliner Gewässer
- 23./24.9. RVH/RVB-Regatta,
Maschsee Hannover

Oktober 2006

- 6.-8.10. Niedersächsisches Wanderruder-
treffen, Bremen
- 7.10. Celler Regatta
- 20.10. DRC-Siegerehrung, Bootshaus

November 2006

- 4.11. Ball der Rudervereine DRC/Rugm.
Angaria/RV Linden

Änderungen vorbehalten. Aktuell gibt es den Ruderkalender 2006
auch im Internet unter www.drc1884.de

R. HOTTENROTT

gegr. 1881

Leisewitzstraße 3 · Telefon 05 11-814861



Meisterbetrieb für Klempnerarbeiten
Sanitär- und Gasheizungstechnik



Wir
bewahren
Sie vor Schiffbruch.

www.vgh.de

Wer bei der VGH versichert ist, kommt nicht ins Schwimmen – weder im Leben noch auf der Weser. Wir überzeugen durch kompetente Beratung und umfassende Leistungen. Wenn Sie von uns einen Eindruck gewinnen wollen, brauchen Sie nicht in der Welt herumreisen. Wir haben in Niedersachsen ein einzigartiges Service-Netz mit rund 700 Vertretungen aufgebaut. Dazu kommen unsere Kooperationspartner, die Sparkassen und die LBS. Wenn Ihnen das nächste Mal das Wasser bis zum Hals steht, waren Sie hoffentlich vorher bei uns.

... fair versichert

 Finanzgruppe

VGH 

Herzsport

Da haben wir Ruderinnen und Ruderer es gut! Wir betreiben nicht nur eine den ganzen Körper beanspruchende verletzungsfreie Sportart - noch dazu in freier Natur; wir können sie auch bis ins hohe Alter ausüben. Motivation bekommen wir vom Hamburger Herzspezialisten Professor Thomas Meinertz: „Welch enorme Wirkung regelmäßiger Sport hat, wird völlig unterschätzt.“ Ausdauersport sorgt für einen langsameren Herzschlag. Eine geringere Herzfrequenz schenkt längere Lebenszeit, weil sich das Organ weniger schnell verbraucht. Die Selbstheilung des Herz-Kreislauf-Systems wird mobilisiert. Wer ausreichend und regelmäßig trainiert, bildet sogenannte Umgehungskreisläufe, neue Gefäße, welche verstopfte Arterien schlicht umwachsen. Sport vermag sogar Arteriosklerose zurückzubilden. Und: zurecht nimmt die Forschung die Wirkung seelischer Belastung auf das Herz ins Visier. Aus eigener Erfahrung wissen wir: nach hoher Beanspruchung oder in Problemlagen tut Sport gut - vor allem in Gemeinschaft mit anderen. Der Abbau seelischer Belastung ist bewiesen.

Die Ruderer-Redaktion

Unser Titelherz

gehört den Ruderbecken-Recken, die sich vor allem vor der Jungfernfahrt mächtig in die Riemchen legten, um dem ehrwürdigen Kasten wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. Unser Titelherz gehört aber auch allen Sportlerinnen und Sportlern, die - egal wie alt - trainieren und bei Regatten Siege und Treppchenplätze für „unserem Club“ errudern. Und, Hand auf's Herz, einen neuen Achter brauchen wir auch - „Üvchen“ Maerz hat ein großes Herz und einen Dauerauftrag eingerichtet. Weiter so!



Inhalt:

3	Das große DRC-Treffen
6	Altherrenschaft und Förderkreis
8	Ein Herz für einen neuen Achter
9	Skistock-Schrecken von Altenberg
11	Ein Gedicht über Kettwig
12	London swingt beim Head
14	Boßelspaß
16	70 Jahre Maschsee
17	Mit der Dreimarkbark um Kap Hoorn
19	Ruderbecken-Recken

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Ruder-Club von 1884 e.V. (DRC) Hannover
Vorstand des DRC:
Sprecher – Oliver Frese/Im Dorfe 6 A/ 30989 Gehrden Tel.: 05108.927130
Vorsitzender Sport – Christian Held /Tel.: 05 11.2343 816
Vorsitzende Finanzen – Andrea Löpertz/Tel.: 05101.13849

Postanschrift Bootshaus: Roesbeckstraße 1/30449 Hannover
Telefon+Fax Bootshaus: 05 11.44 68 67
Bankverbindung: Sparkasse Hannover/Kto.-Nr. 31 16 26/ BLZ 25050180
Erscheinungsweise: dreimal jährlich
Auflage: 400

Gestaltung: zikada Wir machen Sätze www.zikada.de Hannover
Druck: gutenbergsbeuys Hannover

DRC-Büro: Gertraude Frischmuth/Sprechzeit: dienstags ab 18 Uhr
im Bootshaus und nach Vereinbarung: 0172.517 51 25
E-Mail: drc-buero@drc1884.de
Internet: <http://www.drc1884.de/> / E-Mail: derruderer@drc1884.de
Redaktion: Dorit Amelang (verantwortlich)/Christian Held/Katharina Mrotzek/Fritz Oehler/Anne Schneller/Birgit Schrader
Mitarbeit: Gertraude Frischmuth
Fotos: Dorit Amelang/Ulli Böttger/istock.com/Birgit Schrader/
Christian Held
Anzeigen: E-Mail: derruderer@drc1884.de

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht grundsätzlich die Meinung des DRC-Vorstandes und/oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Titellung und Textkürzung vor. //



Das große Treffen

Jahreshauptversammlung bestätigt Vorstand

Von Katharina Mrotzek

In diesem Jahr schafften wir einen fast pünktlichen Beginn der ordentlichen Mitgliederversammlung im Saal des DRC. Die Beteiligung der Mitglieder war zahlreich und alles lief reibungslos. Nach dem Toten-Gedenken gab es zahlreiche Ehrungen. Von den Neumitgliedern konnten gerade fünf, d.h. zehn Prozent, begrüßt werden und erhielten vom Sprecher des Vorstandes **Oliver Frese** die Clubnadel überreicht.

Der Vorsitzende von Altherrenschaft und Förderkreis **Wolfgang Hasse** hielt eine fröhliche Laudatio auf einen Masters Vierer ohne und bat zur Entgegennahme der Goldenen Ehrennadel für 40jährige Clubmitgliedschaft **Heinz Farin, Wolfgang Klamp, Henning Rhotert** und **Werner Bieniek** nach vorne und beendete seine Rede dann mit einem schönen Signal „... in zehn Jahren, wenn die

Verbandsnadel ansteht, bin ich auch wieder dabei.“

Die goldene Verbandsnadel für 50jährige DRV-Zugehörigkeit erhielten **Dr. Adolf Nottrodt, Gerd Weingardt** und mit einem Jahr Verspätung auch **Achim Frese**, der „Bär von Linden“.

Die Silberne Ehrennadel des DRC wurde **Ludwig Jung** für sein breites Engagement für Boote, Wanderfahrten und Bootshaus mit den Worten „Dein Freund und Chef **Jochen Portner** würde sagen: Der Ludwig, das ist mein bester angelernter Mitarbeiter“ verliehen. **Frank Arne Limprecht** wurde für die vielen aktiven Jahre im DRC als Übungsleiter und Trainer, Organisator, Jugendleiter und Kinder-Ergo-Cup-Initiator ebenfalls mit der Silbernen Ehrennadel des DRC geehrt. Heute lebt er in Hamm und ist mit **Mirjam Abdel Hamid** verlobt.

Zu höchsten Ehren kam auch **Klaus Christ-**

4



- (1) Auszeichnung an Gerd Weingardt von Karl-Heinz „Chicken“ Günther
- (2) Am Pult: Wolfgang Hasse ehrt Henning Rhotert für 40 Jahre DRC-Mitgliedschaft mit der Goldenen Clubnadel
- (3) Werner Bieniek mit Goldener Clubnadel
- (4) Der alte ist der neue Vorstand, allein Claudius Vandr  (vorn Mitte) verabschiedet sich nach Norwegen, stellvertretender Sportvorstand ist Matthias Edeler (2.v.l.)
- (5) Neue Gesichter im DRC
- (6) Jugentisch
- (7) „Goldenes Mitglied“ Wolfgang Klamp
- (8) Frank Arne Limplrecht mit Silberner Ehrennadel
- (9) Mit Silberehren: Ludwig Jung
- (10) Klaus Christmann mit Silber bedacht
- (11) Kleine Rede zum Abschied: Claudius Vandr 
- (12) Keiner rudert mehr als Anne Schneller. Sie erhielt das 19. Fahrtenabzeichen von Sportvorstand Christian Held

mann, dem nach der Silbernen Ehrennadel des DRC 1984 nun die Goldene Ehrennadel des Clubs für sein stetes Anpacken und seine Verlässlichkeit verliehen wurde.

In der Summe der Ereignisse war 2005 ein erfolgreiches Jahr für unseren Club: Der Jugendraum und das neue Geschäftszimmer wurden fertig, das Ruderbecken modernisiert, in Bootspark und Hantelraum investiert, Wanderfahrten und Freizeiten veranstaltet.

Ein dickes Lob ging an **Roland Gerner** und **Philipp Tr der** für ihren Einsatz bei den Schnupperkursen, und **Alexandra Bauer** hat sich für die ersten Schritte bei der Einrichtung einer zweiten Wettkampfebene stark engagiert. Es wird an der Weiterentwicklung des DRC-Erscheinungsbildes gearbeitet und neue Ideen sind auch dabei jederzeit willkommen.

Die Fahrtenabzeichen des DRV wurden über-

geben und **Anne Schneller** ist dabei mit dem 19. Erwerb desselbigen herausragend. Widrige Umstände verhinderten zu diesem Zeitpunkt leider ihren 2.  quatorpreis, den sie nun aber schaffte. Herzlichen Glückwunsch!

Beim Finanzbericht konnten gesenkte Regattakosten herausgestellt werden, vor allem durch Erstattungen anderer Vereine aus 2004. Weniger positiv ist es um die Clubgastronomie bestellt. Es musste ein Verlust von gut 2.000 Euro ausgewiesen werden. Dennoch fiel die Entscheidung zur Pachtverl ngerung mit der Fuhse GmbH bis 31.12.2008. Verbesserungen in diesem Bereich sollten vorerst durch Versch nerungsma nahmen erreicht werden, doch in den nächsten Jahren werden wir um finanziellen Einsatz nicht herum kommen.

Die Rechnungsprüfer hatten nichts zu beanstanden. Die Wahl des neuen Vorstandes verlief recht unspektakulär. Sprecher des

Vorstandes ist weiterhin **Oliver Frese**, gewählt mit zwei Gegenstimmen. **Christian „Otto“ Held** wurde mit einer Gegenstimme und drei Enthaltungen wieder Vorstand für Sport. Einstimmig gewählt schultern **Andrea L pertz** und stellvertretend **Katrin Licker** die Finanzen. **Claudius Vandr ** verabschiedete sich beruflich nach Norwegen. In seine Fußstapfen als stellvertretender Vorstand für Sport tritt **Matthias Edeler** mit uneingeschränkter Befürwortung durch alle Anwesenden. Als Rechnungsprüfer wurden **Karl-Heinz Ringe** und **S ren Scheel** einstimmig gewählt.

Auch der Ehrenrat wurde wieder bestätigt: **Barbara Fiedler**, **Uwe Maerz**, **Ernst Zumbach**, **Gerd Weingardt** und **Ernst-August L pertz**. Zum Abschluss gab es noch eine kurze Diskussion über Verschiedenes. Nach drei Stunden beschlossen wir die Versammlung mit dem bekannten dreifachen Hipp hipp hurra.

7



5



6



Der Adler von Almhorst: „Madse“ Edeler



Als vor 22 Jahren in München auf der Olympia-regattastrecke bei der Siegerehrung zum Junioren-Leichtgewichts-Achter der Steuerleute der hannoverschen Renngemeinschaft die Bronzemedaille um den Hals gehängt bekommen hat, hätte wohl niemand daran gedacht, dass dieser Steuermann im März dieses Jahres in die Position des stellvertretenden Vorsitzenden Sport im DRC aufrücken würde!

Was fehlt einem, der beruflich, privat und sportlich alles erreicht hat, was man sich wünschen kann? Richtig, ein Posten mit Verantwortung im DRC!

Berufsschullehrer in Burgdorf, zweimaliger Weltmeister im Leichtgewichts-Achter und im August über die Ziellinie in den Hafen der Ehe. Es war an der Zeit, seinem Club all das zurückzugeben, was er in den zwei Jahrzehnten vom Ruderclub an Unterstützung und Hilfe entgegengebracht bekommen hat. Diese Position wurde vakant durch den beruflichen Weggang des bisherigen Amtsinhabers **Claudius Vandré** und wird nun von **Matthias Edeler** besetzt. Viel Erfolg und immer ein glückliches Händchen wünscht die DRC Club-Familie!

Uwe Maerz

Altherrenschaft spendete wieder reichlich

Nach altem Brauch und schöner Sitte haben sich Altherrenschaft und Förderkreis am 6. März 2006 – danke, **Frau Fuhse**, dass Sie Ihren freien Montag für uns geopfert haben – zur Jahresversammlung getroffen. **Wolfgang Hasse** begrüßte die Teilnehmer und bevor wir zur Tagesordnung übergingen, stärkten wir uns mit gut und schmackhaft belegten Brötchen. **Jörn Heithecker** verlas die gute Bilanz für das Jahr 2005. Erfreulich die zahlreich eingegangenen Spenden – danke. Den Stammclub konnten wir im abgelaufenen Jahr mit rund 9.000 Euro unterstützen. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass seit der Gründung der Altherrenschaft im Jahr 1958 dem Stammclub über 220.000 Euro zur Verfügung gestellt wurden. Für das Jahr 2006 soll eine Auszahlung zunächst zurückgestellt werden.

Klaus Walter Kaase

B-Junioren starten für Regattaverband

(he). Gemeinsam sind wir stark: Hannover tritt beim Rudern in neuer Startaufstellung an, nämlich für den Hannoverschen Regattaverband e.V. Ab sofort werden alle B-Junioren (15/16-Jährige) vom HRC von 1880 und vom DRC von 1884 für diesen Dachverband gemeldet.

30 Jahre Kegelbahn

(foe). Am 2. April 1976 feierten wir das Richtfest der zu großen Teilen in Eigenarbeit errichteten Kegelbahn, die noch im gleichen Jahr eingeweiht werden konnte.





Saisonstart Anrudern

Bei gefühlten Temperaturen um den Nullpunkt wagten sich am 29. April dann doch einige Ruderer warm angezogen zum diesjährigen Anrudern. Die Sportler wurden vorgestellt, ein, zwei Bierchen und die ein oder andere Flasche Prosecco geleert. Die Achterkasse wurde förmlich geflutet. Die Ergos wurden, besonders vom Nachwuchs, begeistert gefahren, Klönschnack zwischen Alt und Jung betrieben und ein Gerücht besagt sogar, dass auf dem Bootsplatz bis spät in die Nacht getanzt wurde. Na dann kann die Saison ja starten!

- (1) Ergofahren macht in diesem Alter noch so richtig Spaß
- (2) Von weit her angereist zum Angestoßen: Claudius Vandr  aus Norwegen (rechts), Rüdiger Franke aus dem Südwesten Deutschlands (Mitte) mit Schwager „Otto“ Held
- (3) Vorstellen der bereits zu diesem Zeitpunkt schon sehr erfolgreichen Sportler durch Oliver Frese
- (4) Roland Gerner schmeckt's wirklich gut
- (5) Thorsten Schmidt – von Hamburg einen Abstecher nach Hannover
- (6) Olga und Bigs haben sich wirklich lieb – und wir sie auch bei diesem Bild
- (7) Expertenstammtisch unter freiem Himmel: Jochen Portner (links) und J rg Kairies
- (8) Noch ein Dirndl und alles ist wie in München: Fabian Beckmann mit seinen kühlen Blonden
- (9) Alte Sportkumpel beim Bierzapfen: Uwe Maerz und Matthias Edeler. Im Vordergrund die Achterkasse, die am Ende mit rund 200 Euro aufgefüllt wurde
- (10) Ergometervergn gen der Licker-Zwillinge



Nicht nur im DRV ist seit Jahren eine Stimmung zu erkennen, die den Vereinssport wieder groß schreibt. Und das nicht nur für die „älteren Semester“, sondern vor allem auch für die jüngeren, die auch im Rudersport dem allgemeinen Trend folgen, nach den schönen, erfolgreichen Jugendjahren dem Verein den Rücken zu kehren!

Auch im DRC versuchen wir seit über drei Jahren das Achterfahren in den Mittelpunkt der Ruderer/innen in der zweiten Wettkampfebene zu stellen.

Seit drei Jahren fahren bereits zwei DRC-Achter im März zum Head of the River Race in London. Seit vielen Jahren ist der Head of the Leine beim RV Linden Saisonabschluss, zu dem der DRC in nahezu allen Rennen einen Achter an den Start bringt.

Wenn man das Geschehen am DRC verfolgt, muss man feststellen, dass es immer schwieriger wird für die

Sport auszuüben. Hierzu gibt es immer mehr Regatten – regional wie auch überregional – für Anfänger und Fortgeschrittene.

Das hört sich alles sehr gut an, doch ein Blick hinter die Fassade lässt alles nicht ganz so rosig aussehen. Unser „Hotti“ durchlebt sein 12. Lebensjahr und trotz einer vor Jahren durchgeführten Generalüberholung spürt jeder, dass er seinem Namensgeber gern in den Ruhestand folgen möchte. Bei der ständig wachsenden Begeisterung müssen wir nicht nur über ein neues Boot nachdenken, sondern auch etwas tun.

Da passte es gut, dass eine Gruppe um unseren Achter-Weltmeister **Birger Schmidt** im letzten Herbst auf diversen Sprintregatten Preisgelder mit nach Hause gebracht hat. Die Mannschaft spendete die 700 Euro in einer beispiellosen Aktion auf der Siegerehrung 2005 als Startkapital für das Projekt „DRC Achter 2007“. Diese Summe wurde mit

Erlösen aus der Ruderer-Party auf 1000 Euro aufgestockt! Um unse-

re Finanzexpertin **Andrea „Löpi“ Löpertz** nicht in schlaflose Nächte zu stürzen, haben wir ein Konto eingerichtet, um den finanziellen Kraftakt aus Spendengeldern zu stemmen.

Hierzu fallen mir spontan Rechenbeispiele ein: Jedes Mitglied legt im Monat einen Euro beiseite und schon haben wir innerhalb eines Jahres ca. $300 \times 12 = 3600$ Euro! Sind es sogar zwei Euro wären wir schon bei 7200 Euro! Natürlich muss bekannt sein, dass ein neuer guter Achter rund 45.000 Euro kostet. Kommen wir auf das Rechenbeispiel zurück. 13 Euro pro Mitglied wäre innerhalb eines Jahres ein Achter. Natürlich will ich mit diesem Artikel nicht dazu auffordern eine solche Summe einzufordern, doch jeder noch so kleine Beitrag lässt unseren Traum vom neuen Boot schneller Wirklichkeit werden! Alle aktiven Ruderer werden verstärkt daran arbeiten, Aktionen wie die

Ein Herz für Achter

Alle machen es, alle wollen es und damit es auch so bleibt, eine kleine

Gedanken- und Zahlenspielerei

von Uwe „Üvchen“

Maerz

eigene Mannschaft einen freien Termin in unserem „Hotti“ (Name unseres Achters) zu ergattern. Die Oldies um **Hotti, Gerdchen, Löpi** etc. rudern weiterhin aktiv an zwei Tagen in der Woche und die Männer der zweiten Wettkampfebene haben mindestens zwei Termine belegt. Die Jugendtrainer haben das Achterfahren als gutes Objekt zur Teamentwicklung entdeckt und lassen die Trainingsgruppen zur Abwechslung Achter fahren. Die Ziele sind klar. Der Sportvorstand im DRC möchte allen Mitgliedern die Möglichkeit bieten, im Achter unseren

Achterkonto // Katrin Licker // JNG-DiBa AG // Kto. 15374940 // BLZ 500 105 17

Rudererparty im Herbst zu starten, welche der Achterkasse zugute kommen. Natürlich gibt es Spendenbescheinigungen, die das Spenden ja etwas leichter machen. Ich habe bereits einen Dauerauftrag eingerichtet und hoffe, dass dies viele Nachahmer finden wird.

Ich möchte nicht dazu aufrufen, dass Mitglieder mal wieder geschöpft werden sollen. Ich möchte jeden Ruderer tief drinnen – da, wo das Ruderherz pocht – ansprechen, dass Rudern im Achter schon immer etwas Besonderes war und hoffentlich auch in Zukunft bleiben wird!

Der Skistock-Schrecken von Altenberg

Skilanglauf-Trainingslager der Junioren in Thüringen

Von Florian Zia

Auch dieses Jahr hieß es wieder, sich auf den schmalen Langlaufski zu behaupten, um die Ausdauer zu verbessern und dem öden Wintertraining ein wenig Abwechslung zu bieten. Anfang Januar trafen sich 24 Ruderer von DRC, HRC und Celle mit den Trainern **Thorsten** und **Cathrin** auf dem Parkplatz des DRC. „**Otto**“ durfte natürlich auch nicht fehlen.

Guter Laune ging es unaufhaltbar los in Richtung Altenberg, welches im östlichen Erzgebirge nahe der tschechischen Grenze liegt. Unaufhaltbar? Naja, fast! Nach etwa 10 Minuten blieb einer der drei Bullis liegen – Gaspedal durchgetreten. Also erst einmal Stunden lang warten bis das gerissene Gasseil endlich ersetzt wurde. Die Unglücklichen sollten dann gegen 21 Uhr auch in Altenberg eintreffen.

Am nächsten Morgen standen wir auch schon in Sportkleidung da und warteten auf unsere Skiausrüstungen. Dann ging es ab auf die Piste oder besser gesagt in die Loipe. Die einen schon ganz elegant gleitend über den

Schnee, die anderen eher nicht. Aber es wurde Abhilfe geschaffen. **Erni** und **Freia** wiesen liebevoll in die hohen Künste des Skilanglauf ein. Die „Anfängergruppe“ bestand ein paar Einheiten lang, bis sie dann auch den Biathleten hätten Konkurrenz machen können. Nach der ersten Erkundungstour gab es

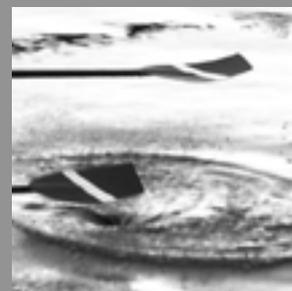
Fünfe gingen zu Bruch, es gab kein Erbarmen

erstaunlich gutes Essen – so wie die übrigen Tage bei Frühstück, Mittag und Abendessen zum Glück auch. Nur die Bedienung fehlte, hatte wohl Urlaub.

Die nächsten Tage waren typisch Trainingslager. Zwei Mal täglich trainieren. Die erste Einheit um die 150, die zweite rund 120 Minuten. Dazwischen ausruhen, fernsehen, Karten spielen. Was man halt so macht. Für diejenigen, die sich noch den letzten Rest geben wollten, gab es abends noch geballte „Ergoquälerei“ in Form einer 5.000 Meter-Belastung.

Kleine Schäden gab es natürlich auch, aber zum Glück nicht an uns selbst. Kaputte Skistöcke wurden einfach zu dem Verleih gebracht und ohne Murren ersetzt. Doch misstrauisch müssten sie doch irgendwann geworden sein, denn **Tim**, der Schrecken aller Skistöcke, kannte kein Erbarmen! Insgesamt fünf Stöcke mussten bei seinen nur kurz andauernden Beziehungen ihr Leben lassen! Einmal sogar zwei auf einmal, wie hast du das bloß gemacht?

An einem Abend sind wir noch Kegeln gegangen, was eigentlich ganz nett und entspannt ablief, nur die Fahrt dort hin war eine Tortur. Die schräge Straße hoch zur Kegelbahn war so glatt, dass man Angst haben musste, wieder rückwärts runter zu rutschen. Ansonsten haben wir dort miteinander eine angenehme Zeit verbracht, mit viel Spaß und natürlich ganz viel neu antrainierter Ausdauer. Hiermit noch einen großen Dank an die Betreuer, die auch Nerven aufreibenden Situationen Stand gehalten haben, und denen wir die Fahrt zu verdanken haben.



Ihr Treffpunkt für mehr Gastlichkeit

Veranstaltungen • Gesellschaftsfeiern • Familienfeste im Grünen

Ihme-Blick

Restaurant im Deutschen Ruder-Club von 1884

Roesebeckstr. 1 • 30449 Hannover • T 0511.45 36 00

Großer Parkplatz nahe S-Bahn-Station »Krankenhaus Siloah«

Wettkampf



Goldregen in Münster

Mit elf ersten Plätzen war das oberste Treppchen Stammplatz für den DRC. Es siegten: dreimal **Bettina Schwertfeger** im Einer, zweimal **Navina Schilling** und **Mareike Ohlsen** im Doppelzweier und ebenfalls zweimal im Vierer **Theo Uden** (HRC), **Pascal Busch**, **Philip Thiem** (HRC) und **Alexander Egler** und einmal mit Steuermann **Erich Harder**. Zwei Goldmedaillien konnte sich auch **Sebastian Dzuiba** im Achter umhängen sowie **Julia Rötttinger** und **Tim Völkel** im Einer. **Roman Früh** siegte gemeinsam mit **Ronald Arnold** (HRC) im Doppelzweier. Ein kämpferisches Rennen lieferte auch **Florian Zia** ab, der in Münster sein erstes Rennen in Leistungsklasse 1 fuhr.



Kleinbootmeisterschaften



Anne Gingrich hat bei der Deutschen Kleinbootmeisterschaft in Brandenburg in der schweren Einer-Gewichtsklasse im zweiten Lauf den fünften Platz belegt.

23 Mal oberstes Treppchen in Bremen

„Ein sehr erfolgreiches Wochenende für den DRC“ fasst Trainerin **Cathrin Boeckler** die zweitägige Regatta in Bremen zusammen. Am Sonnabend und Sonntag starteten die DRC-Sportler in fast allen Altersklassen von den Kindern bis zu den Senioren. Erfolgreichste Ruderer waren mit jeweils drei Siegen **Anne Gingrich** und **Julia Rötttinger** im Einer sowie im Vierer **Theo Uden**, **Calle Busch**, **Philip Thiem**, **Alexander Egler**, zweimal ungesteuert und einmal gesteuert von **Timo Busch**.

// 2 Siege für **Milan Dabasevic**, einmal im JM 1x A, einmal im JM 4x in Rgm. mit Celle

// 2 Siege für **Sebastian Dzuiba** im Männer Achter mit Rgm.

// Sieg für **Benedikt König** im Lgw. JM 1x A

// Sieg für **Mareike Ohlsen** und **Navina Schilling** im JF 2x B

// Sieg für Mä 4x+ mit **Vivien Hanke**, **Janne Kling**, **Victoria Schäfer**, **Daniela Rötttinger** und Steuerfrau **Saskia Nehls**

// Sieg für Ju 2x mit **Christopher Egler** und **Marcel Ludwig**

// Sieg für Ju 2x Lgw. mit **Leon Schepers** und **Söhnke Bergmann**

// Siege auf der Kurzstrecke für: **Christopher Egler**, **Marcel Ludwig**, **Saskia Nehls** und **Söhnke Bergmann** jeweils im Einer

// Siege für die Zweier mit **Victoria Schäfer**/**Daniela Rötttinger** und **Leon Schepers**/**Söhnke Bergmann**



Wettkampf



Ergocup 2006: Schreien, Stöhnen und Staunen...

... war angesagt beim zweiten Ergo Cup des DRC Mitte Januar im großen Saal des „Ihme-Blick“. Aus ganz Norddeutschland waren über 100 Schüler angereist, um sich über 500 bzw. 1000 Meter zu quälen. So verwandelte sich der Saal in einen Hexenkessel. Die Ruderer wurden von allen Seiten über die Strecke „gepeitscht“ und so manch einer war froh, als es vorbei war.

Dabei kamen auch die Anpeitscher hinter den Ruderern oftmals ins Schwitzen. Der DRC konnte sich an diesem Tag in vielen Rennen als Sieger feiern. Aber auch andere Teams heimten Urkunden und Medaillen ein. Neben den Schülermannschaften kämpften auch die Trainer und älteren Semester um das oberste Treppchen. Und so ganz nebenbei fuhr **Tobias Kühne** (HRC) mal eben persönliche Bestzeit in 2:52:0 min. Glückwunsch!

Insgesamt auch in diesem Jahr eine gelungene Veranstaltung, die Lust macht auf eine dritte Auflage im Januar nächsten Jahres.

Ein großes Dankeschön geht an die Organisatoren **Cathrin Boeckler**, **Frank Limprecht**, **Alexandra Bauer** und **„Otto“ Held**.



11. NWRV Indoor-Cup in Essen/Kettwig

Von Flo, Alex E. und Calle

Zuerst ein kleines Vorwort zu unserem offensichtlich höchsten Ansprüchen genügenden, literarischen Meisterwerk: Bevor ihr denkt „Shakespear lebt ja doch noch“, glaubt uns, ihr irrt. Denn wie wir alle wissen, nur Elvis lebt! Also verzeiht uns unsere aufgrund Zeitmangels konstruierte Satzbauten, die ein Zweitklässler hätte wohl besser zustande bringen können. Da wir zustimmten, einen Artikel zu schreiben, wollten wir nicht enttäuschen. Uns hätte das wahrscheinlich ein Leben lang verfolgt ...

Kettwig!

Wir sind am 5.2. nach Essen/Kettwig gefahren.

Mit Autos.

War toll da.

Da waren auch noch viele andere Ruderer.

„Kettwig“ ist ein Ergowettkampf.

In einer großen Halle in Kettwig.

Nach Ankunft sind essen gegangen.

Pizza!

Manche auch Nudeln!

Danach haben wir geschlafen.

Wir haben in einem Klassenzimmer geschlafen.

In Schlafsäcken.

Kann ich euch nicht empfehlen!

Pizza war aber gut!

Die Nudeln auch.

Am nächsten Tag war dann der Wettkampf.

Die B-Junioren mussten 1500 Meter fahren.

Die A-Junioren 2000 Meter.

Das war anstrengend.

Einer von uns hat nach seinem Rennen in einen in der Halle stehenden Blumenkübel „gekotzt“.

Ein anderer in einen Mülleimer.

Das mit dem Kübel war aber origineller.

Alexander Egler, Bettina Schwerdtfeger, Anne Gingrich, Birger Schmidt, Freia Kentschke und Milan Dzambasevic haben das Finale erreicht.

Dafür musste man aus den Vorläufen unter den zehn Schnellsten sein.

Im Finale ist Alexander Egler 10. geworden, Anne Gingrich 5., Birger Schmidt 3., Freia Kentschke 9. und Milan Dzambasevic 10.

Bettina Schwerdtfeger hat ihr Finale gewonnen!

In den spannenden Finals begleitet von lauter Musik hat der Laden gerockt!

Zuletzt waren noch lustige 4er-Rennen.

Jede Mannschaft hatte 1 Ergo.

Die „4er-Besatzung“ muss insgesamt 2000 Meter zurücklegen.

Im Idealfall jeder 500 Meter.

Es wurde immer erst abgestiegen und ein anderer ging auf das Ergo.

Nachdem wir unsere letzten Rennen hatten sind wir wieder nach Hause gefahren.

In Autos.

Also erstmal zum DRC.

Dann nach Hause.





London? Sehr gerne auch mit zwei Teams!



- (1) Männer mit Flügeln
- (2) Angetreten zur ganz großen Nummer, am Ende reichte es für den 179. Platz
- (3) Die wahren 96er starten auf Platz 63 und lassen sich leicht nach hinten fallen, um als 96ste im nächsten Jahr wieder voll durchzustarten
- (4) Ein Steuermann namens „Beutelmops“ lächelt trotz blau gefrorener Füße
- (5) Dies ist nicht die Kleiderkammer des Deutschen Roten Kreuzes, sondern das Hotelbett mit Daniel „Beinpresse“
- (6) Lecker und scharf I: Thai-Curry
- (7) Lecker und scharf II: Uwe
- (8) Pete and the Mechanics
- (9) Das einzige Bett ohne Fußumrandung bekam „Der Lange“, besser so
- (10) Das Juniorteam mit Steuerfrau Leonie Früh



(1) *Mit Schwung:*
Michael Sasse
(2) *Immer den Kugeln*
hinterher
(3) *Auch diese Kugel*
fangen wir wieder ein

Die Kugelfischer

32 Teilnehmer und Teilnehmerinnen beim 7. DRC-Boßel-Turnier

Von Wolfgang Hasse

Zunächst eine kleine Antwort auf die Frage: Was ist Boßeln? Traditionelle Friesische Kugelwurf-Sportart auf Wegen und Straßen mit Pockholtkugeln von 9 – 12,5 Zentimeter Durchmesser. Kugeln sowie eine Stange mit Netz, als Kugelfischer zu gebrauchen, gibt es im DRC. Eine Mannschaft wirft im Wettbewerb mit anderen im Wechsel eine Holzkugel von A nach B, auch um die Ecke bzw. Kurve. Ausgefeilte Technik ist da gefragt! Sieger ist die Mannschaft mit der weitesten Strecke pro Durchgang und bekommt dafür einen „Schöt“ oder Punkt.

Start am Bootshaus, die spannende Frage wo es hingehet wurde damit beantwortet, dass der Tross in die Stadtbahn 7 klettert und alle zum Fasanenkrug in Bothfeld/Isernhagen schaufelte. Einem vom Dorfe fehlte das Ticket am Automaten. Bis er es hatte, war die Bahn weg. Mit der nächsten kam er dann an.

Ute und **Heinz Mußmann** hatten alles bestens organisiert, sogar für Bilderbuchwetter gesorgt: blauer Himmel, Temperaturen um Null Grad, Windstille, später toller Sonnenuntergang und am Ende noch Vollmond.

Der Start: vier Teams zu je sechs bzw. sieben Werferinnen wurden ausgelost. Vier Hauptkampfrichterinnen übernahmen die Wertungs- und Werferlisten. Sie alle unbestechlich und mit gutem Leumund. Zehn Durchgänge wurden absolviert: acht Kilometer Strecke, drei Stunden in Bewegung. Nach allgemeinem Durcheinander am Start und diskutierter Regeländerung ging es los. Wo ist mein Team? Wer ist jetzt dran? Nein, du noch nicht, er wirft Blau! Nein, Gelb ist vorher dran. Vorsicht, aus dem Weg, Kugel kommt! Alles Hühnerhaufen oder was? Vorsicht Hundekacke! Wo ist meine Kugel? Bin ich jetzt dran? Los nach vorn – oder nach hinten?

Aber dann hatten es alle begriffen, und es

ging zügig voran bis zur Glühwein- und Kekspause. Glühwein hebt Stimmung, Lautstärke, Gelächter und Sprücheklopf-Frequenz. Nun wurden die restlichen Durchgänge absolviert und alle Schöts vergeben. Alle Werfer und Fischer sind hungrig und natürlich sehr, sehr durstig. Also, ab zum DRC zum Grünkohlessen und lustigen Ausklang!

Die Überraschungspreise: 4. Preis – Team BLAU – 1 Hilfe Paket = 1 Heftpflaster, 3. Preis – Team GELB - 1 Bohrmaschine = 1 Wattestäbchen für's Ohr, 2. Preis - Team ROT – 1 Stadtrundfahrt = 1 Ticket für die Stadtbahn und 1. Preis – Team GRÜN – 1 Essen zu Zweit = Tütensuppe. Fazit: Danke an **Ute** und **Heinz**. Alles gelungen, viel Spaß dabei gehabt! Auf ein Neues 2007!



30952 Ronnenberg-OT Empelde
Nenndorfer Str. 64
Tel.: 05 11-26 26 726
Fax: 05 11-26 26 727
E-Mail:
Fahrschule.Heidorn@t-online.de

Unser Ruderrevier

An einer Hallentür des Bootshauses hängt eine Gewässerkarte aus – angelegt von **Karl-Heinz Krüger**, Fachmann auf beiden Gebieten: Vermessungstechniker beim Katasteramt Hannover und Kenner unseres Reviers aus jahrzehntelanger Ruder- und Trainerpraxis. Danke **Charly!** Start ist die Beeke-Mündung in Höhe der Jugendherberge, Ende der Strecke die Schleuse in Limmer. Bis Kilometer 2,96 rudern wir auf der Ihme, danach auf der Leine nach dem Zusammenfluss in Höhe von Angaria und schließlich im beginnenden Kanal – parallel zur Leine, die ihren fließenden Verlauf über das Wehr nimmt. Bis in die 1930er Jahre, als im Zuge des Maschsee-Projektes auch die Flussläufe neu reguliert wurden, ruderten wir über den heutigen Schützenplatz, auf dem bzw. in dessen Umfeld die Bootshäuser standen. Der RV Linden von 1911 sitzt seit 1927 auf „unserer“ berühmten ehemaligen Insel, die beim Kanalbau aufgeschüttet worden war, im Verfolg des späteren Schnellstraßenprojekts (Schwanenburg) ihr schönes Dasein aber wieder einbüßte. So erklärt sich auch die heute



„falsche“ Ausrichtung des Bootshauses unserer Freunde. Nachbar von Linden östlich war einstmalig unser Stammverein RVD. Äußeres

Kennzeichen: auf dem Bootshausdach der holzverkleidete Wasserbehälter, der das nur kalte Duschwasser lieferte. Bei dieser Gelegenheit: unser Ruderrevier ist eine öffentliche Schifffahrtsstraße mit ihren Vorschriften, die jeder zu kennen hat. Es informiert die im Bootshaus aushängende Ruderordnung.

Fritz Oehler

Fahrschule *Leidorn*

Jetzt 2x in Hannover

30451 Hannover
Fössestr. 22
Tel.: 05 11-44 66 75
Fax: 05 11-44 92 83

- > erfahrene Fahrlehrer
- > ASP-Seminar (Punkteabbau)
- > Motorräder in versch. Größen
- > Schnellkurse
- > ASF-Seminar (Probe)
- > modernste Fahrzeuge (Klima)
- > 11 x wöchentlich theor. Unterricht, vormittags und abends

Wanderfahrten 2006

Juniorern

Vom **21. bis 23. Juli** starten wir unsere Junioren-Wanderfahrt. Wir fahren ins Teufelsmoor bei Osterholz-Scharmbeck in der Nähe von Bremen. Freut Euch auf jede Menge Spaß und Action beim Rudern, Schleusen, Grillen. Verbindliche Anmeldung für alle ab Jahrgang 92 bis **15.06.2006** bei **Traude Frischmuth**.

Staffelrudern

Nach einem sensationellen 8. Platz im letzten Jahr wollen wir am **24. Juni** auf der Außenalster in Hamburg richtig durchstarten. Vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen sind alle willkommen. Meldet Euch bis zum **10.06.2006** bei **Alexandra Bauer** oder **Paul Gleitsmann** für eines der Breitensport-Highlights an!

Silberlocken

Gut sechs Tage rudern unsere Silberlocken wieder auf den Brandenburger Seen, speziell den Zechliner Gewässern – vom **18. bis 25. Juni**.

Müggelberge

Eine Wanderfahrt vom **24. bis 27. August**.

Wanderruder-Expertin Anne Schneller empfiehlt:



Oste-Marathon in **Hemmoor** – Samstag, **24. Juni**. Dabei erlebt man knapp drei Meter Tidenhub, zwei Gezeitenwechsel und ein Technisches

Denkmal: die Schwebefähre in Osten. Da Ebbe und Flut für drei (Zwangs-)Pausen sorgen sind die 86 km gut zu schaffen. Bei Pause 1 wartet man das „Umkippen“ des Wassers im Watt ab und sieht die dicken Pötte auf der Elbe vorbeiziehen.

70 Jahre Maschsee

Am 21. Mai des Olympia-Jahres 1936 jubelte das Hannoversche Tageblatt „Das Große Wasser ist da! – Der Maschsee, ein jahrzehntelanger Wunschtraum der hannoverschen Ruderer, ist nun Wirklichkeit geworden“.

Obwohl der DRC sein Bootshaus nicht auch am neuen See baute, sondern weiterhin die Flußschiffahrt bevorzugte, kommt der „Vater des Maschsee-Gedankens“, der 30 Jahre lang für seine Idee focht, aus unseren Reihen: der legendäre **Carl Thiele**. Nach ihm ist das Westufer des Sees benannt.

Thiele, begeisterter Wassersportler, hatte sich am Silvesterabend 1903 bei einem Spaziergang an der überfluteten Masch inspirieren lassen: „Blitzartig kam ihm die Erkenntnis, dass dieses Bild für alle Zeit so bleiben, dass hier eine ‚Alster‘ entstehen müsse“. 1907 und 1908 machten die Ruderer mit Auffahrten auf den überfluteten Wiesen kräftig Stimmung.

Von einer ersten öffentlichkeitswirksamen Ruderausfahrt bei Hochwasser wird schon in unserem Gründungsjahr 1884 berichtet, jedoch aus anderem Grund. Sie fand am 24. Februar auf eine in den Tageszeitungen gegebene Anregung hin mit anschließender interner Regatta statt und sollte eines Hilfskomitees bringen einen besonders strengen Arbeiterbevölkerung von ein gewisses Notlagegera- seits zu deren Linderung aller Kreise appelliert“.

Die Ruderer machten kräftig Stimmung auf überfluteten Wiesen

„Trotz sehr ungünstigem Wetter waren die abgesperrten Anlagen mit einer dichten Menschenmenge aus allen Kreisen der hannoverschen Bevölkerung besetzt, so dass dem Hilfskomitee als Überschuss der für die damaligen Verhältnisse ansehnliche Betrag von 250 Mark überwiesen werden konnte“.

Der Maschsee wurde vor nun 70 Jahren schnell attraktiver Stadtmittelpunkt für Spaziergänger, Schwimmer, Sonnenanbeter und Wassersportler. „Freudigen Herzens verlegte der Hannoversche Regattaverband die Regattabahn vom Nordhafen bei Vinnhorst zum Maschsee. An Stelle der dort nur möglichen drei Startplätze, können hier sechs Boote zu gleicher Zeit abgelassen werden. Glänzende Beobachtungsmöglichkeit der Wettkämpfe und des bunten Rudererlebens und –treibens ... Lautsprecher und Fernsprechleitungen rund um den See ermöglichen eine schnelle Bekanntgabe der Streckenberichte.“

Zu den großen Regatten und zum Anrudern am Tage des Deutschen Rudersports fand sich stets zahlreiches Publikum ein. Eine schöne Werbung für unseren Sport. Und schon im ersten Jahr wurde um den 2460 m langen See die Maschseestaffel ausgetragen. **foe**

Anne Schneller: Zwei Mal die Erde im Ruderboot umkreist



Es war ein kleiner Eintrag im Fahrtenbuch „Bedingungen für das 20. Fahrtenabzeichen und den (2.) Äquatorpreis erfüllt.“ Damit ist **Anne Schneller** mehr als 80.000 Kilometer gerudert. Eine Umrundung an der dicksten Stelle der Erde werden mit 40.076,6 Kilometer angegeben.

Anne hat ihre zweite Erdumrundung auf der Wanderfahrt über 820 Mannschaftskilometer im tschechischen Tynec eingefahren.

In einer Dreimastbark das gefürchtete

Von Ludwig Jung

Am 16. Januar machten sich ein Sportkamerad und ich auf den Weg über Frankfurt, Sao Paulo, Buenos Aires nach Ushuaia/F Feuerland ans Ende der Welt. Nach etwa 33 Stunden Flug und Aufenthalt, kamen wir zu unserer stolzen Dreimastbark „Alexander von Humboldt“. Anlässlich seines hundertsten Geburtstages machte das Schiff eine Reise um Südamerika, mit wechselnden Besatzungen.

Zu einer dieser Besatzungen gehörten wir zwei Abenteurer aus Hannover. Wir hatten uns einen harten Törn ausgesucht, von Ushuaia aus um das Kap Hoorn und weiter bis nach Valparaiso. Kap Hoorn deshalb, weil jeder Segler einmal im Leben ums Kap segeln will. Die „Alexander von Humboldt“ konnten wir gut von bisherigen Törns, allerdings in wärmeren Gegenden: Karibik, Bermuda, Madeira, Lissabon, Kanaren oder Ägäis.

Nachdem alle Mitsegler an Bord waren, ging es am nächsten Morgen los. Das Wetter war trostlos, die Wolken hingen tief, es regnete und es war kalt, aber wir wurden mit militärischen Ehren auf unsere Reise geschickt; die Argentinische Marine hat uns den Marsch geblasen.



astbark um te Kap Hoorn

Zunächst ging es ganz ruhig dahin, bis wir aus dem Landschatten kamen. Danach fing es an zu blasen; wir setzten Segel, und es ging los. Gegen Abend erreichten wir dann unser erstes und von allen erwartetes Ziel: das gefürchtete windumtoste Kap Hoorn! So hat man das immer gelesen und auch in Filmen gesehen, aber welche Enttäuschung: kaum Wind, viel Regen, schlechte Sicht. Wir legten uns in Lee. Die Besatzung machte einen Ausflug auf den Felsen und betrachtete sich das ganze von oben. Mir war das leider nicht vergönnt; das Motorboot ging genau da kaputt, als ich an der Reihe war mit dem Übersetzen, aber die Kameraden haben mir den Stempel mitgebracht.

Danach ging es dann weiter Richtung Norden; es hat erbärmlich geblasen. Leider kam der Wind von der falschen Seite, nämlich von Norden, wohin wir wollten. Das Schiff wurde hin- und hergeschmissen. Da es so nicht weitergehen konnte, entschloss sich die Schiffsleitung, den Kurs zu ändern, und wir fuhren erst einmal nach Westen in den Pazifik, in der Hoffnung, den Wind von der richtigen Seite zu bekommen - von Süden, also von achtern. So ging das ein paar Tage. In der Zwischenzeit habe ich mir bei dieser Schaukelei einen Zeh gebrochen. Aber es gab



auch Schönes: bei unserer Fahrt wurden wir von Delphinen, Albatrossen und ab und zu auch von einem Wal begleitet.

Plötzlich änderte sich das Wetter, und wir konnten richtig segeln; es blies mit 8 bis 9 Bft (Windstärken). Wir machten tolle Fahrt und viele Meilen am Tag; das war Segeln vom Feinsten. So segelten wir etwas über eine Woche, ohne auch nur einmal die Segel runterzunehmen. Nach diesem langen Schlag legten wir unter Segel für zwei Tage im Hafen von Puerto Mont an. Es wurden wunderbare Ausflüge gemacht, sodass man auch 'was vom Land (Chile) gesehen hat.

Unter Segel ging es wieder raus, und wir schlugen unseren alten Kurs ein. Zunächst ging es durch eine Meerenge und einen Kanal und danach wieder auf den offenen Pazifik. Es ging immer weiter nach Norden. Jetzt wurde es auch warm, und der Wind gab uns den nötigen Vortrieb. Man sah jetzt auch schon die ersten Pelikane, und beinahe hätten wir einen großen Wal berührt. Ich wiederhole mich: das ist Segeln vom Feinsten!

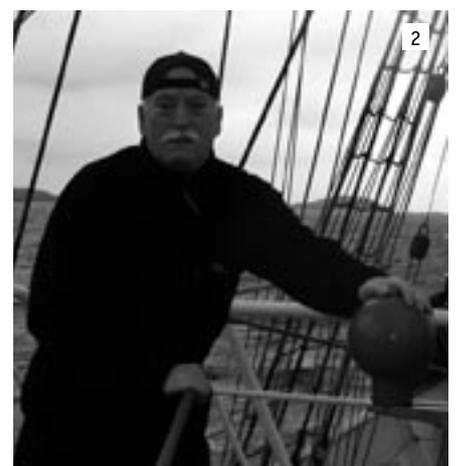
Nach etwa vier Wochen kamen wir unserem Endziel Valparaiso näher. Die Stimmung kam zum Höhepunkt; unsere Schiffsführung ordnete noch ein Schaulaufen unter Vollzeug vor der Kulisse von Punta del Mar an, was wir auch gerne taten. Bevor wir auf Reede gingen, machten wir noch eine schöne Halse für die Galerie. Am nächsten Morgen liefen wir im Hafen von Valparaiso ein und durften uns neben die Queen Mary II legen, was noch einmal ein Highlight war.

In Valparaiso machten wir Landgänge und wieder Ausflüge; zwischendurch war Reinschiff und Käptn's Dinner.

Anlässlich der Tatsache, dass nach 60 Jahren wieder ein unter deutscher Flagge fahrendes



(1) „Alexander von Humboldt“ von oben
(2) Abenteurer Ludwig Jung
(3) Das Kap Hoorn



Segelschiff das Kap Hoorn mit deutscher Mannschaft umrundete, gab der deutsche Botschafter am letzten Abend auf dem Schiff auch noch einen Empfang mit allem, was dazu gehört. Danach war die Reise beendet, und der Rückflug wurde angetreten.

Bierfilze

„Es sei am Rande vermerkt, dass ich vier Flaschen Sekt verwettet habe, bis zum ersten Mai 1949 die (erste) Bootshalle fertig stehen zu haben. Wenn ich selbst auch keinen Alkohol trinke, so würden sich doch meine Mitarbeiter freuen, wenn diese Wette gewonnen würde.“ **Bernd Töllner** in der noch dünnen Clubzeitung vom Februar 1949. Für die, die ihn kannten, werden manche Erinnerungen wach, zu denen gewiss nicht gehört, dass er dem Alkohol abhold war. Für die, die ihn nicht mehr kennenlernen konnten: er war ein großartiger Kamerad, der viel für die Trainingsleute und das Bootshaus getan hat, der etwas bewegte und mitriss.

Kurzroman: „Einbeiniger zieht aus, um Wal zu jagen. Wal jagd am Ende aber ihn. Dumm gelaufen.“ (Werbung von abe-books, Online-Anbieter von Büchern – frei nach Herman Melvilles „Moby Dick“)

Kleiner Appell: Wieviel neue Mitglieder schon für den Club gewonnen? Keine gewusst? Darf eine solche Ausrede gelten?

Das Gefährlichste am Meer ist die Nähe zum Land (Seemannsweisheit, Quelle: Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger)

Da schwebte ich noch über das Wasser, da wog ich 93 Kilo; das war 1964. Heute – mit 115 – muss ich als Erster aussteigen, damit der Steg runtergeht. **Hotti**



Grüße erreichten uns....

... vom Head of the River Race in London von den wahren 96ern **Uwe Thomas Maerz, Oli, Beinpresse, Otto, Toff, Cord, Timm** und **Matthias**.

... vom Arbeitseinsatz im verschneiten Prag von **Cathrin Boeckler**, wo die Unterkunft noch dreckiger war als der Jugendraum.

... von **Gunnar** von einer scheinbar von Budweiser gesponserten Rundreise nach New York und Washington bis hin zu den Niagarafällen.

... von **Karen** und **Fabian** von der Außenstelle des DRC in Frankreich. Die DRC Farben fanden Tricolore-mäßig viele Anhänger hier.

... von **Matthias** und **Birgervom** Trainingslager im sonnigen Südafrika. Nilpferde gab's – Gott sei Dank – nur im Krüger Nationalpark und nicht auf der Regattastrecke am Roedeplaat Dam.

... von den vielen **Junioren** im Skilanglauftrainingslager in Altenberg, gelegen im malerischen Erzgebirge.

... von einem Trip nach Boston, der bei **Rüdiger** und **Kristina** Erinnerungen an den Head of the Charles Trip 1997 wach rief.

... vom Trainingslager der Kinder in Hankensbüttel, die trotz Sonne, Hagel, Schnee und Wind noch Zeit fanden, sich naturkundlich zu bilden. Hermeline mit gelbem Po und Otter

ruderten mit ihnen um die Wette.

...aus dem weihnachtlichen New York von **Hannelore** und **Dieter Mewes**.

... von **Silke** und **Kathrin** vom perfekten Trainingslager in Banyoles/Spanien. Eine perfekte Landschaft gab's gratis dazu.

... aus Argentinien, dem Land der unendlichen Weiten und unglaublichen Fleischberge, von **Ekke** und **Belinda Heidorn**.

... von **Imke** aus ihrer neuen Heimat Bergen im schönen Norwegen. Der Ruderclub um die Ecke macht das Eingewöhnen leichter.

... aus der dänischen Südsee von **Daniel** und **Paul**, die nicht nur Profiruderer sind, sondern auch Supersegler.

.. von **Dorit** und **Bigs** aus London vom Shoppen, Sportwatching and Sightseeing.

... **Anne, Sebastian** und **Matze** aus Südfrankreich - dem besten Trainingslagerrevier.

... vom Völkermärker Stausee von den **Junioren** aus dem Kärntener Trainingslager.

... von **Kathrin Kappel**, die die rote Erde, Eukalyptusbäume und den blauen Himmel Australiens mal wandernd und mal mit einem Gläschen Rotwein in der Hand genoss.

... von **Gunnar**, dem beim Betreten einer irischen Kneipe im spanischen Lloret de Mar gleich eine Lampenverkleidung an die Birne geknallt ist.





Im Ruderbecken schäumt es wieder. Angetrieben von den vier erfahrenen Ruderern (vom Schlagplatz aus) „Peter“ Twiesselmann, Werner Hipp, Jochen Portner und Rudolf Hottenrott wurde das komplett überholte Ruderbecken überaus sportlich eingeweiht. Zu Ehren unseres kürzlich verstorbenen Ruderkameraden und treuen DRC-Mitglieds Horst Wedell hat das Ruderbecken seinen Namen bekommen. Erika Wedell (kleines Bild mit DRC-Vorstandssprecher Oliver Frese) unterstützte die tatkräftigen Handwerker aus dem Kreis der Altherrenschaft großzügig mit einer Spende für die Renovierung. Die DRC-Clubfamilie dankt ihr an dieser Stelle ganz herzlich.

Unabhängig betrachtet sind 5.000 € mehr für Sie drin.

Ihr AWD-Vorteil: mehr Geld durch Unabhängigkeit. Unsere Finanzberater finden für Sie niedrigere Abgaben, günstigere Versicherungen und höhere Zinsen, indem sie unabhängig alle Ihre Verträge rund ums Geld durchleuchten. Als Europas größter unabhängiger Finanzoptimierer bieten wir Ihnen die breiteste Angebotspalette des Marktes. Schon bei einem Durchschnittseinkommen bringt das im Schnitt 5.000 € Vorteil innerhalb von 5 Jahren.

Vereinbaren Sie ein ganz persönliches Beratungsgespräch mit AWD – Europas Nr. 1 für unabhängige Finanzoptimierung: 0180-1110 000 (6 Cent/Min.) oder www.AWD.de



Für Ihre Sicherheit. Für Ihr Vermögen.

Sie suchen einen zuverlässigen Partner?

Wir sind für Sie da

Was immer Sie von Ihrem Leben erwarten – mit AXA an Ihrer Seite lassen sich Ihre Träume verwirklichen. Gemeinsam mit Ihnen behalten wir Ihre individuelle Situation im Blick. Ob es um ein individuelles Konzept zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge, für Ihre Krankenversicherung, Bausparen, Unfall- oder Rechtsschutzversicherung geht oder ob Sie günstig Ihr Auto absichern möchten – wir beraten Sie rundum.

Nutzen Sie unsere vielfältigen Serviceleistungen und profitieren Sie von unserer schnellen und unbürokratischen Hilfe im Schadenfall.

Reden Sie mit uns.

AXA Hauptvertretung

Kai Mertens

Hannoversche Straße 30 · 30629 Hannover

Tel.: 05 11/5 19 81 22 · Fax: 05 11/5 19 81 21

E-Mail: kai.mertens@axa.de



**STARTEN
STATT WARTEN!**
PrivatVorsorge



**BEI UNS STEHEN SIE
IM MITTELPUNKT.**

UND IHRE ZUKUNFT.



Sparkasse Hannover

Wer sich heute mit der Sparkassen-PrivatVorsorge absichert, braucht sich über sein Leben im Alter weniger Sorgen zu machen. Mehr dazu und wie

Sie Ihre Versorgungslücke ganz einfach selbst ermitteln können, erfahren Sie in unseren Filialen oder unter www.sparkasse-hannover.de.